

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 43

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Akademisches.

Die philosophische Fakultät der Universität Basel hat dem Nebelspalter den Doctor consolationis causa verliehen in Würdigung seiner Anstrengungen, Baseldeutsch zu lernen, woraufhin der Hohe Senat der Berner Hochschule beschlossen hat, diesen Ehrentitel ebenfalls einzuführen. — Ich gratuliere zu den beiden Diplomen!

Dr. M.
und zur tieferen Begründung ist beigegeben:

Lieber Spalter,
Die Glosse der Woche Deiner letzten Nummer «Beppi über Zürich» ist einfach haarsträubend. Mit meinen 8 Basler Semestern bin ich über diese Verhunzung der wunderschönen «Burckhardt-Zekadethesprache» einfach empört. ... Nicht einmal das aus dem Elsass stammende Dienstmädchen der Frau Burckhardt-Merian sagt «d'Schrass», wenn es von den «Schtrosse vo Zyri» spricht! — Lieber Spalter, ich rate Dir sehr: Bessere Dich! Geh doch einmal nach Basel und nimm Dir eine Grammaire vivante. Man lernt damit allerhand. Aber ich will nicht indiskret sein. Du weisst ja, dass schon Wilhelm Busch dem Jüngling empfohlen hat: ... sei er schweigsam und zufrieden! — Grüezi.

Bitteres Unrecht, tut man uns da! Der Beitrag ist von einem Original Super-Basler und lediglich durch einen kleinen Druckfehler etwas entstellt: Sollte heissen Schtrasse! (nicht Schrasse); — dass es aber Schtrosse heissen müsste, ist ein unheilvoller Irrtum des Beschwerdeführers, der keine Ahnung zu haben scheint, dass das aristokratische Basel das A als A spricht (Basel, nicht Bösel). Nicht einmal jojo sagen die, sondern wie jeder weiss ... mehr gegen A. — No also!

(So eine grosse Schreiberei wegen so einem kleinen Druckfehler. Es regt mir immer uff — nicht die Regelmässigkeit meiner Druckfehler (denn die sind für Uns ja sooo logisch), sondern weil sich das Volk regelmässig so unlogisch darüber aufregt. — — Der logisch aufgeregte Setzer.)

Warum — Warum.

Lieber Nebelspalter!

Warum wir Frauen nicht über das weibliche Geschlecht schreiben, möchtest Du wissen? Glaubst Du etwa im Ernst, eine

Krähe kratze der anderen die Augen aus? Ueberhaupt immer diese ewigen Nörgeleien an uns Frauen! Kaum haben sich unsere Grossmütter von der Wespentaille, ausgestopften Büsten und Waden erholt, habt ihr schon wieder etwas über unsere Kleider und Hüte auszusetzen.

Hat sich schon jemals ein Mann getraut, so recht zünftig über euch Männer zu schreiben? Den sollte man sicher ausstopfen lassen, wenn er stirbt, wie Caruso. Ein solch' ehrliches Exemplar müsste unbedingt der Nachwelt erhalten bleiben! Wenn Du wünschest, werde ich über den heutigen jungen Mann und über den verheiratenen Mann schreiben. Aber ich kann Dir versichern, dass ich ein bisschen Haare an den Zähnen habe, d. h. eigentlich nur Flaum ... Aber immerhin ... C.S.

Ein liebes Kind, zärtlich und unmissverständlich, bis auf die Stelle, wo Caruso ausgestopft wird. Da scheint eine Verwechslung vorzuliegen; was aber die zärtliche Seele meint, ist uns ein Rätsel.

Vielleicht berichtigen Sie das, und schicken es uns gleichzeitig mit der angedrohten Liebeserklärung an die Männer ein. Das wird sicher rührend!

Rechtfertigung eines Autors.

Betrifft Einsendung «Vorsicht — kein Witz» der «Gebrüder frères brothers».

Lieber Spalter!

Ist es nicht komisch, dass die famosen Gebrüder frères brothers ganz genau wissen wollen, was ich vor ca. 3 Monaten, um so und soviel Uhr, von einem deutschen Ansager durch den Radio hörte? Die so pfiffigen Brothers sind sicher abgebaut «rechte Hände» des sel. Champion-Meister-Detektivs Sherlok Holmes. Leider haben sie sich aber bei der Einstellung des Empfängers um 1% Millimeter geirrt, sodass sie anstatt Titisee Bäbisee hörten. Dort sagte vielleicht der unfehlbare deutsche Ansager: «Sie hören Schallplatten-Darbietungen auf Grammophon No. 100». Aber bei meiner «Station» sagte der «Unfehlbare» in einer Orchesterpause leider: «Sie hören jetzt als Schallplatteneinlage auf Grammophon die be-

liebte Arie Schälle Ass», gesungen von den bekannten Geschwistern Sœurs Sisters und begleitgepfiffen von den berühmten Gebrüder frères brothers —, folgte noch Plattenmarke mit Nummer.

Natürlich hatte ich bei meiner Einsendung Titelbezeichnung mit Platten- und Nummernangabe (es war nämlich eine ver... lange Nummer) beim glossieren wegge lassen. Aber immerhin werden gewöhnliche «Brüder» gleichwohl nachgestiegen sein.

Den gebrohrten Frères mit brüderlichem Gruss
Wilmei.

Der Wilmei hatte also auf die Intelligenz seiner Mitmenschen spekuliert und den Gebrüder Frères bleibt demnach nichts, als die Erkenntnis, dass solche Spekulationen ihnen gegenüber durchaus verfehlt sind. Bitter!

The Christian Science Monitor.

Dank für den Hinweis. Wir sind froh, wenn uns Leser von weniger bekannten ausländischen Blättern auf Zitate aus dem Nebelspalter aufmerksam machen, denn es ist fast unmöglich, alles zu erfassen.

Ein unfreiwilliger Witz. — Aber aber!

Nicht Jo-Jo Spieler. Sind gespannt auf weitere Beiträge.

Eben so:

Lieber Nebelspalter!

Da ich fast in jeder Deiner Nummer die Aufmunterung lese, dass jeder mitmachen soll, erlaube ich mir mit folgend einen kleinen Beitrag zu senden. Da Du in letzter Zeit mit Aerztewitzern aufwartest, so lege auch ich 2 Musterchen bei.

Wenn Du die Sachen nicht verwenden kannst, dann in den P.K.

— war alles bekannt — aber das können Sie natürlich nicht wissen. Dafür sind wir da, und keine Sorge, wir besorgen die Auswahl schon. Also nur zu.

Habe mich noch nie zu Worte gemeldet!

— Die beiliegenden Witze leider schon zu oft.

Was passt für sie? — Sie scheinen auch noch nicht zu wissen, dass Tut-Ankh-Amon aus Verdruss über jenen ewigen Witz vom Büstenhalter gestorben ist.

Wie kann bei Sonnenschein man Nebel spalten?

Weil auch bei Sonnenschein des Geistes Nebel walten!

Moderne Lyrik. — Haben Sie recht. Ist aber bereits genügend behandelt worden. Sehen Sie nur die Briefkasten der darauf folgenden Nummern nach.

Glosse der Woche.

Schickt uns ein Menschenfreund seine Glosse der Woche fein auf Klosettpapier getippt und schreibt dazu:

Falls zur Publikation nicht verwertbar, bitte das Schreibpapier seiner ursprünglichen Bestimmung zuzuführen.

Schade, dass die Glosse nicht so gut war wie der Witz, sonst hätten Sie den Fünfliver unfehlbar gewonnen.

